

Protokoll der Sitzung des Inklusionsbeirates Wandsbek (IB) vom 30. Januar 2024
(Bürgersaal des Bezirksamtes Wandsbek)

Teilnehmer: siehe TOP 1

TOP	Thema	Wer	Beginn
1	Begrüßung und Eröffnung	Schmidt	17:00
2	Kurze Vorstellungsrunde	alle	17:05
3	Regularien und Verabschiedung des Protokolls und der aktuellen Tagesordnung	Schmidt	17:08
4	Moia Ridesharing Service – Wie sieht es mit Barrierefreiheit aus? Austausch und Fragen	Wigger	17:10
5	Leitung Hamburger Dom, Hafengeburtstag und bezirkliche Märkte: Inklusion auf städtischen Großveranstaltungen	Lemke	18:00
6	Verschiedenes	alle	18:45
7	Themen im März 2024: <ul style="list-style-type: none"> • Bewerbungsverfahren Inklusionsbeirat 2024 bis 2029 • Klimapark Eichtalpark • Fachamt Eingliederungshilfe, Fallmanagement für Hörgeschädigte 	Schmidt alle	18:50
8	Ende der Sitzung	Schmidt	19:00

1	Begrüßung und Eröffnung der Sitzung Fr. Schmidt eröffnet die Sitzung. Es sind 9 stimmberechtigte, 3 nicht stimmberechtigte Mitglieder und Gäste anwesend.	Schmidt	17:00
2	Kurze Vorstellungsrunde Die Mitglieder des IB Wandsbek und die Gäste stellten sich und ihre Tätigkeiten kurz vor.	alle	17:05
3	Regularien und Verabschiedung der aktuellen Tagesordnung Die Beschlussfähigkeit wird durch die anwesenden Mitglieder festgestellt. Die Tagesordnung und das Protokoll vom 21.11.2023 werden einstimmig angenommen.	Schmidt	17:03
4	MOIA Ridesharing Service – Wie sieht es mit Barrierefreiheit aus? Hr. Wigger stellt das Technologie-Unternehmen MOIA, ein Teil des Volkswagenkonzerns, vor. Es besteht seit 2017 (seit 2019 in Hamburg) und sieht sich als Schnittstelle zwischen öffentlichem Personenverkehr und privatem PKW und möchte die Mobilität im urbanen Raum optimieren. Über eine App lassen sich die Fahrten buchen. MOIA ist bestrebt, mehrere Personen gleichzeitig mit dem ähnlichen Fahrziel zu befördern. Die Autos werden elektrisch betrieben. Langfristig ist die Aufstockung der Auto-Flotte durch autonome Fahrzeuge, d.h. einem fahrerlosen Service und damit die Ausweitung des städtischen und ländlichen Angebots geplant (Testbetrieb läuft bereits in Hamburg-Nord). Für die Barrierefreiheit wichtige Punkte wären: - Die MOIA-App ermöglicht es, im Profil folgende Merkmale einzugeben: dynamische Schriftfunktionen, dass man länger beim Einstieg braucht, dass man langsamer läuft, vereinfachte Navigation für Menschen mit Sehbeeinträchtigung	Wigger	17:10

	<ul style="list-style-type: none"> - Es gibt 15 rollstuhlgerechte Fahrzeuge (auch für Elektrorollstühle geeignet) mit helfenden Fahrern - Optimierung barrierefreies, virtuelles Haltestellennetz: aktuell soll kein Weg länger als 150m zurückgelegt werden müssen. Abhol- und Bringservice bis vor die Haustür wie bei den Taxis ist nicht möglich - Kostenlose Beförderung von Schwerbehinderten mit grün/orangefarbenem Ausweis oder Merkzeichen B und mit gültiger Wertmarke. Die Berechtigung muss vor Ort im MOIA-Büro am zentralen Omnibus-Bahnhof am Hauptbahnhof verifiziert und auch jährlich mit der neuen Wertmarke vor Ort folgeverifiziert werden. Ein Upload neuer Wertmarken in der App ist zurzeit nicht möglich. - Es können Vorbestellungen bis zu 24h im Voraus getätigt werden - Buchen ohne Vorbestellung: es werden i.d.R. drei Angebote zu unterschiedlichen Zeiten aufgezeigt, so dass man sein Zeitfenster individuell planen kann. - Es muss eine Zeitspanne für Start und Ziel einkalkuliert werden, diese wird in der App genannt. 98% der Fahrten sollen innerhalb der Ziel-Zeitspanne ausgeführt sein. - Es gibt die Möglichkeit, den kostenpflichtigen Express-Service zu nutzen. Das bedeutet, dass keine Umwege gefahren werden - Die wichtigsten Registrierungs- und Buchungsprozesse sind der zur Verfügung gestellten Präsentation zu entnehmen <p>Anmerkungen/Fragen der Mitglieder des IB:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bei den rollstuhlgerechten Fahrzeugen muss man wegen der mittlerweile stärkeren Auslastung bei den Angeboten oft bis zu zwei Stunden Wartezeit hinnehmen. Eine Aufstockung der Flotte ist zurzeit nicht geplant. 2. Telefonische Buchungen sind nicht möglich und somit kann MOIA von Gästen, die kein mobiles Endgerät besitzen, nicht geordert werden 3. Das Mitbuchen von weiteren Gästen mit Schwerbehinderung in einer App ist zurzeit nicht möglich. Lösung: beide Fahrgäste müssen „sekundengleich“ die Buchung vornehmen, dann sollte es klappen mit dem gleichen Wagen (keine Gewähr) 4. Problem im Winter: glatte Wege, die kein unfallfreies Gehen zum virtuellen Haltpunkt ermöglichen. 5. Menschen mit Lernbeeinträchtigung haben mitunter Schwierigkeiten mit der örtlichen Orientierung innerhalb der App und erreichen so den Wagen zeitlich nicht mehr 6. Autonomes Fahren: wie erfolgt die Überwachung möglicher Notfallsituationen? Die Innenräume der Fahrzeuge werden von der Leitstelle aus überwacht, das Fahrzeug im Notfall an den Rand gefahren und weitere Maßnahmen getroffen 7. Wunsch nach Einführung z.B. mit Hilfe eines Videos bzw. Testbetrieb <p>Hr. Wigger nimmt alle genannten Punkte mit und versucht, mit seinem Team Lösungswege zu erarbeiten.</p>		
5	<p>Leitung Hamburger Dom, Hafengeburtstag und bezirkliche Märkte: Inklusion auf städtischen Großveranstaltungen</p> <p>Hr. Lemke ist Sachgebietsleiter im Referat für Dom, Hafengeburtstag, zudem obliegt ihm die fachbehördliche Aufsicht der bezirklichen Märkte. Die wichtigsten Punkte zum Thema Barrierefreiheit lassen sich der dem Protokoll beigefügten Anlage von Hr. Lemke entnehmen.</p> <p><u>Hamburger Dom:</u> Die Schausteller, etwa 250-260, werden nach einem Bepunktungssystem ausgewählt. In die Bewertung fließen auch Punkte wie Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit mit ein. Dennoch sind nicht alle Schausteller bzw. Fahrgeschäfte barrierefrei zugänglich z.B. weil die</p>	Lemke	18:00

	<p>normierte Steigung der Rampen bis zu max. 6% nicht ermöglicht werden kann. Die Herausforderungen des reisenden Gewerbes, auf den verschiedensten Plätzen Deutschlands aufzubauen (im Vergleich zum stationären Gewerbe) spielen dabei eine wesentliche Rolle. Es wurde nach einer Karte bzw. App für den Dom gefragt, aus der ersichtlich ist, welche Schausteller barrierefreie Angebote haben. Gibt es nicht und ist aktuell aufgrund der Komplexität nicht in Planung, der Punkt wird aber auf Wunsch seitens des IB von Hr. Lemke gern zur weiteren Diskussion über eine mögliche Umsetzung mitgenommen.</p> <p>Hr. Lemke weist noch darauf hin, dass aus versicherungsrechtlichen Gründen die Person, die ein Fahrgeschäft betritt (betrifft nur bestimmte Fahrgeschäfte, wie bspw. Wilde Maus), dieses auch eigenständig verlassen können muss. Einige Schausteller helfen Gästen mit mobilen Einschränkungen, wenn sie dies ausdrücklich möchten, d.h. setzen diese z.B. in die Chaise und holen sie auch wieder raus.</p> <p>Aspekte, die neben der Barrierefreiheit noch verbessert werden sollen, sind saubere Toiletten und bessere Mülltrennung.</p> <p>Bei der Organisation des diesjährigen <u>Hafengeburtstags</u> soll das Thema Barrierefreiheit mit einfließen.</p>		
6	<p>Verschiedenes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hr. Dr. Curth weist auf einen Artikel in der neuesten Ausgabe des Heftes „Wandsbek informativ“ hin: Aktivitäten der Fraktion der Bezirksversammlung zum Thema Stadtteilstädte, Weihnachtsmärkte. Außerdem findet am 08. April im Quarree in Zusammenarbeit mit der Geschichtswerkstatt Wandsbek eine Ausstellung zu den Märkten in Wandsbek statt. - Hr. Dr. Curth berichtet über die Debatte zu einer Installation einer öffentlichen, barrierefreien Toilette im Eichtalpark. Es wurde ein Konzept in Anlehnung an wartungsarme Berliner Toilettenanlagen zur Umsetzung vorgelegt. Dieses wurde in einer Januar-Sitzung der Bezirksversammlung abgelehnt. Hr. Dr. Curth hat zusammen mit dem Verein Freunde des Eichtalparks e.V. eine Petitionsvorlage, adressiert an die Bezirksversammlung, formuliert. Diese wird von Fr. Schmidt am 01.02.24 an die Mitglieder des Inklusionsbeirats gesendet, mit dem Aufruf, darüber im Mail-Verfahren abzustimmen. - Fr. Jürgens weist auf eine Buchvorstellung am 16.02. im Brakula hin 	alle	18:45
7	<p>Themen nächste Sitzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Siehe Punkt 7 der Tagesordnung - Außerdem ein mögliches Thema für die nächste Sitzung: (Aktuelle) Großdemonstrationen: wie werden Menschen mit Behinderung dort berücksichtigt? Menschen mit Behinderung müssen auf sich aufmerksam machen, sichtbar sein. Dies müsste an die Veranstalter der Groß-Demos zunehmend adressiert werden. 	alle	18:50
8	<p>Ende der Sitzung</p> <p>Die Sitzung wurde um 19:00 Uhr von Fr. Schmidt beendet. Die nächste Präsenz-Sitzung findet statt am Dienstag, den 19.03.2024, von 17 bis 19 Uhr im Bürgersaal Wandsbek.</p>	alle	19:00
.....		
Christine Schmidt		Frauke Braeschke	
1. Vorsitzende		Protokollführerin	